

Westdeutschlands geleistet werden muß. Es handelt sich darum, die Grundprobleme des nationalen Kampfes prinzipiell darzulegen und überzeugend das Wesen, die innen- und außenpolitische aggressive Rolle des westdeutschen Imperialismus in der gegenwärtigen Etappe aufzudecken. Der Kampf gegen die westdeutschen Imperialisten und Militaristen erfordert es, daß das gesamte System der Herrschaft des Monopolkapitals in West-

deutschland, das Wesen und die Besonderheiten des deutschen Imperialismus in der Gegenwart, die Macht der Monopole als Wurzel des Militarismus und der revanchistischen Politik wissenschaftlich exakt dargestellt werden. Dies wird der Arbeiterklasse und allen anderen fortschrittlichen Kräften helfen, den Weg zur Schaffung wahrhaft demokratischer Verhältnisse in Westdeutschland zu finden.

II.

Die Arbeit der Partei, der Staatsorgane und aller gesellschaftlichen Organisationen wird im wesentlichen jetzt durch zwei Hauptaufgaben bestimmt: einerseits die Entwicklung der Produktivkräfte, die technische Revolution voranzutreiben, die ökonomischen Probleme zu lösen und andererseits die Erhöhung des Bildungsniveaus und die Erziehung der Menschen der sozialistischen Epoche zu gewährleisten. Dies ist ein einheitlicher und zugleich vielfältiger gesellschaftlicher Prozeß, in dem keine Seite von der anderen losgelöst werden darf.

Eine solche Auffassung hatte zur Folge, daß sich viele Ideologische Kommissionen in den letzten Monaten im wesentlichen auf die Arbeit in den Wohngebieten, Schulen und Kulturinstitutionen konzentrierten und dabei die Arbeit in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft vernachlässigten. Sie überließen diese Arbeit den Büros für Industrie und Bauwesen und den Büros für Landwirtschaft. Einige Ideologische Kommissionen wollten also das Hauptfeld des Kampfes, die Wirtschaft, aus ihrer Arbeit ausschließen.

Vielfach gibt es aber immer noch eine Trennung von Ökonomie, Politik, Ideologie und Kultur. Zwei Tendenzen sind dafür charakteristisch. Einerseits werden die technischen und ökonomischen Probleme sehr gut ausgearbeitet, aber ihr enger Zusammenhang mit der Entwicklung des Bewußtseins, mit der Bildung und Qualifizierung der Werktätigen wird vielfach noch unterschätzt.

Die Aufgabe der Ideologischen Kommissionen besteht jedoch darin, gemeinsam mit den Büros ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Lösung der ökonomischen Probleme und die Durchführung der technischen Revolution sowie der damit in Verbindung stehenden ideologischen Aufgaben zu richten. Das wird im Beschluß des Sekretariats des ZK vom 13. Mai 1964 deutlich zum Ausdruck gebracht. Andererseits ist es aber auch ebenso notwendig, daß sich die Büros in stärkerem Maße mit den ideologischen Fragen beschäftigen.

In der Tätigkeit vieler Ideologischer Kommissionen zeigt sich die andere, entgegengesetzte Tendenz. Die ökonomischen und technischen Probleme werden in der Arbeit der Ideologischen Kommissionen nicht gründlich behandelt. Bei Mitarbeitern der Ideologischen Kommissionen ist noch die Meinung anzutreffen, daß es mit der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip nicht die Aufgabe der Ideologischen Kommissionen sei, sich mit diesen Problemen zu beschäftigen.

Die Verwirklichung der Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus ist undenkbar, wenn Ökonomie, Politik, Ideologie und Kultur voneinander getrennt werden. Es ist stets notwendig, gleich ob es die Arbeit der Ideologischen Kommissionen oder der Büros betrifft, von der untrennbaren Einheit aller dieser Seiten auszugehen.

III.

Die Durchführung der perspektivischen Aufgaben und die einheitliche, politische, ökonomische, ideologische und kulturelle Entwicklung beim umfassenden Auf-

bau des Sozialismus ist aufs engste mit der wissenschaftlichen Führungstätigkeit verbunden. Das ist gegenwärtig das entscheidende Kettenglied. Die Grundlage jeder